

Evang.-luth. Kirchengemeinden
Neustadt bei Coburg und Wildenheid-Meilschnitz

Ausgabe 6/22 Dezember/ Januar 2023



Ein-

Licht

Blick

Seite 3
Licht - Du bist
ein Gott der
mich sieht

Seite 12
Weihnachts-
geschichte

Seite 14+15
Gottesdienstplan

Seite 23-24
Aus den Kindergärten

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende und in dieser Jahreszeit geht es vielen so, dass sie früh im Dunkeln das Haus verlassen und abends erst, wenn es schon wieder dunkel ist, zurückkehren.

Wie schön wäre ein Winter wie im Film, wo es leicht schneit und überall Lichter leuchten. Doch dieses Jahr wird auch so manche Beleuchtung ausbleiben.

Deshalb hoffen wir, dass unser Ein-Blick diesmal vielleicht auch ein kleiner Lichtblick ist und der gemeinsame Glaube in uns leuchtet. Jesus spricht :

„Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt.“ (Joh 8,12)

Wir wünschen eine schöne, helle Adventszeit, ein leuchtendes Fest und ein gesegnetes neues Jahr.

Für das Redaktionsteam
Pfrin. Lisa Meyer zu Hörste
Pfr. Michael Meyer zu Hörste
N. Knobloch

Inhalt :

Editorial	2
Nachgedacht	3
Licht - Weihnachten als Energiezeit	4
Sternsinger	5
Giora Feidman & Friends	6+7
Aus dem Leben gerufen	8
Taufen und Trauungen	9
Gesellige Nachmittage	10
Gruppen und Kreise	11
Die Weihnachtsgeschichte	12
Licht - Zusammenarbeit	13
Gottesdienstplan	14+15
Brot für die Welt	16+17
Licht der Weihnacht	18
Krippenspiel Nec + WH	19
Lebendiger Adventskalender	20
Abschied Frau Heinlein	21
Afrika-Seite	22
Kindergarten Farbenfroh	23
Kindergarten Löwenzahn	24
Kindernest Wildenheid	25
Kontakte	26-27
Kinderseite	28



Impressum:

Herausgeber:

Vi.S.d.P.:

Redaktion:

Layout&Satz:

Druck:

Bildnachweis:

Ausgabe Dezember/ Januar 22, neuer Redaktionsschluss: 31.12.2022

Evang.-luth. Kirchengemeinden Neustadt/Cbg-Wildenheid-Meilschnitz

Pfrin Lisa Meyer zu Hörste, Pfr. Michael Meyer zu Hörste

Gemeindebriefteam,

pfarramt.neustadt.co@elkb.de, pfarramt.wildenheid@elkb.de

Nicole Knobloch, Pfr. Michael Meyer zu Hörste

Nötzold-Druck Auflage 6200 Stück

Wo nicht anders angegeben, gemeindebrief.evangelisch.de, pixabay

Liebe Leser/innen,

Auf den zwei Kerzen auf unserem Wohnzimmertisch ist inzwischen eine kleine Staubschicht, solange haben wir sie nicht mehr angezündet. Jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden und es früher dunkel wird, brennen sie wieder öfter und machen ein warmes, gemütliches Licht.

In unseren Kirchen brennen bei jedem Gottesdienst die Altarkerzen, denn sie erinnern uns daran, dass in der Bibel unser Herr Jesus Christus mit einem Licht verglichen wird: An Weihnachten, am Fest seiner Geburt, kommt das himmlische Licht zu uns auf die Welt. An Ostern scheint das Licht seiner Auferstehung aus dem offenen Grab. Und zu den Menschen, die ihm zuhören und nachfolgen sagt er: „Ich bin das Licht der Welt.“ (Joh. 8, 12).

Mit dem Vergleich „Gott/ Jesus Christus ist das Licht“ hat die biblische Überlieferung etwas erkannt, was inzwischen auch durch naturwissenschaftliche Erkenntnisse naheliegt. Denn physikalisch ist Licht zugleich Energie und Materie, so wie Gott zugleich der unsichtbare und ewige Schöpfer ist, und in Jesus Christus ein Mensch aus Fleisch und Blut wurde.

Und mit unserem Glauben geht es uns

oft so, wie mit den Kerzen auf dem Wohnzimmertisch:

Wenn es in unserem Leben hell und freundlich zugeht, vergessen wir, Gott in unseren Alltag einzubeziehen. Und wenn dann schwere Zeiten kommen und dunkle Schatten über unserem Leben liegen, sind wir froh, dass er da



ist und unseren Lebensweg begleitet.

Das nächste Mal, wenn ich eine Kerze anzünde, werde ich ein leises Dankgebet dazu sprechen: Dank dafür, dass Gott unser Vater im Himmel ist. Dank dafür, dass er uns das Leben hier auf Erden schenkt, und danach ein ewiges Leben in seinem himmlischen Licht. Und Dank für alle schönen und hellen Stunden in unsrem Leben.

Viele Grüße,
Jürgen Blechschmidt, Pfr.

Ich mag die Weihnachtszeit. Sie hat eine spezielle Atmosphäre. Wahrscheinlich spielt sich viel davon in meinem Kopf und meinem Herzen ab. Ich fiebere auf den Ewigkeitssonntag hin, denn am Montag danach „darf“ ich meine Weihnachtsplaylist auspacken und ohne schlechtes Gewissen Lichterketten aufhängen und die Wohnung dekorieren. Ich „darf“ ohne schlechtes Gewissen Lebkuchen essen, und irgendwie schmecken sie mir vorher auch gar nicht so richtig.

Selbst wenn ich mir das alles schon vorher erlauben würde, meine Atmosphäre würde nicht dazu passen. Und auch das, was ich in den Städten erlebe, würde nicht dazu passen.

Doch, ich mag die Weihnachtszeit, ich mag die Adventszeit. Ich merke mit dem beginnenden Herbst, wie ich nach Licht strebe. Ich bin ein Frühlings- und Sommermensch. Ich mag das Licht, ich mag die Wärme. Speziell im Herbst tut sich meine Seele schwerer. Ich muss ihr helfen. Mit Licht. Mit Atmosphäre.

Und da kommt Advent genau richtig. Er setzt dem Dunkel, das schon seit Wochen mehr und mehr Raum gewinnt etwas entgegen: Kerzenschein. Ein unscheinbares und doch wirkkräftiges Licht. Ein verletzliches, eines, das schnell ausgeht. Und ich empfinde es ähnlich, wie es Pfr. Blechschmidt im „Nachgedacht“ geschrieben hat. Dieses Licht der Kerzen und Lichterketten, so unscheinbar es sein mag, es gibt mir Energie und meiner Seele Nahrung. Wenn ich nach Hause komme und das Haus ist dunkel, doch im Flur leuchtet schon die Lichterkette, weil der Timer sie eingeschaltet hat, dann fühle ich mich sofort besser.



Ich mag die Advents- und Weihnachtszeit. Sie ist für mich und meine Seele ein Energieträger. Deshalb möchte ich sie auch nicht missen und deshalb hoffe ich, dass trotz dem, was wir als Energiekrise bezeichnen, möglichst viel Licht die Nächte erleuchten wird. Dass möglichst viel Licht durch die Nacht dringt und dort, wo es ganz dunkel ist, Licht und Sicherheit verbreitet.

Für mich ist Advent und Weihnachten keine Zeit der Hektik, des Streits oder der Hetze. Für mich sind Advent und Weihnachten Lebenszeiten, Energiezeiten. Und jedesmal, wenn ich im ausgehenden Januar merke, wie die Atmosphäre nachlässt und ich die Weihnachtszeit verabschieden muss, merke ich, dass sie sich nicht verabschiedet. Sie verändert sich. Denn Frühling und Sommer geben mir auch Leben mit ihren Düften und ihrem Licht.

Mögen Sie Advent und Weihnachten als Zeiten der Kraft und des Lichts erleben

wünscht Ihr Pfarrer Meyer zu Hörste

Kinderschutz im Mittelpunkt der 65. Aktion Dreikönigssingen

Mit ihrem aktuellen Motto rücken die Sternsinger den Schutz von Kindern vor Gewalt in den Mittelpunkt und machen auf Mädchen und Jungen aufmerksam, die unter physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt leiden.

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind.

Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor.

Mädchen und Jungen armer Regionen und in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung.

Die Aktion bringt den Sternsängern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland.

DIE TOP3-GRÜNDE STERNSINGER ZU WERDEN

1. Sternsinger bringen Segen!
Wer Sternsingen geht, bringt den Segen Gottes für das neue Jahr – und ist selbst ein Segen für alle, die sich über den Besuch der Könige freuen.
Nach mit und werde Segensbringer!

2. Sternsinger verändern die Welt!
Die Sternsinger sammeln Spenden, damit Kinder genug zu essen haben, gesund aufwachen und zur Schule gehen können. Hilf auch du mit und mach die Welt ein Stück besser.

3. Sternsinger macht Spaß!
Ihr unternehmt gerne etwas mit anderen Kindern und habt Spaß dabei? Dann werdet einer von 300.000 Königen. So viele Mädchen und Jungen machen sich in Deutschland jedes Jahr auf den Weg!

UND JETZT?
Sprich als erstes mit deinen Eltern über deinen Plan, bei den Sternsängern mitzumachen. Zusammen könnt ihr auch bei den Organisationen in der Gemeinde melden und den Sternsinger-Termin in den Kalender eintragen.
Sternsinger sind Heiligtum. Das bleibt auch für dich. www.sternsinger.de/mach-mit

„ICH BIN DABEI, WEIL ICH ZUSAMMEN MIT FREUNDEN ANDEREN KINDERN HELFE!“
Tina zu Baden

Sternsinger sammeln den Segen an die Türen.

Sternsinger helfen, dass Kinder genug zu essen können.

Sternsinger helfen, dass Kinder glücklich zusammen sein können.

Sternsinger helfen, dass Kinder zur Schule gehen können.

Habt Ihr Zeit und Lust bei der Aktion mitzumachen? Damit wir möglichst alle Wünsche zur Häusersegnung in Wildenheid und Meilschnitz erfüllen können, brauchen wir jede Menge Mitwirkende. Egal ob groß oder klein, bitte meldet Euch im Pfarramt Wildenheid, wir freuen uns auf Euch. :-)

Der King of Klezmer Giora Feidman feiert 75-jähriges Bühnenjubiläum

Musik verbindet – Menschen, Kulturen, sogar ganze Länder. Musik braucht keine Sprache, sie ist selbst eine, die jeder verstehen kann. Sie urteilt nicht über den Geist, den sie berührt. Der Klezmermusiker Giora Feidman weiß um das berührende Wesen der Musik wie kaum ein anderer und drückt seine beeindruckende Einstellung zum Leben darin aus. Seit jeher setzt er sich für den Frieden ein und hat die dadurch gewonnenen Freundschaften immer mehr zu schätzen gelernt. Für sein 75-jähriges Bühnenjubiläum hegt der Klarinetrist daher einen ganz besonderen Wunsch: seine Friedensbotschaft einmal um die Welt zu tragen. Seit Januar 2022 ist er deshalb mit seinem Friendship-Programm auf Tournee, um sich diesen Traum wahr werden zu lassen und alle seine Freunde und Fans zu besuchen. Giora Feidman verlängert seine Tournee und wird auch im Jahr 2023 weltweit weitere Konzerte anlässlich seines 75-jährigen Bühnenjubiläums spielen, um dieses gebührend zu feiern.

Auf seiner Friendship-Welttour wird Feidman mit renommierter musikalischer Unterstützung bekannte Werke der Klezmer- und Weltmusik zum Besten geben. Parallel zur Tour ist im Januar 2022 das Album „Friendship“ offiziell erschienen, welches Studioaufnahmen des Tourprogramms bietet.



Bild: Jakob Agor & Mehran Montazer

Eine musikalische Friedensbotschaft, die unter die Haut geht.

Das Original-Ensemble der aktuellen CD, bestehend aus Sergej Tcherepanov (Cembalo/Piano), Piotr Niewiadomski (Violine), Germán Prentki (Cello) und Nina Hacker (Kontrabass), wird Giora Feidman bei den kommenden Konzerten im Januar 2023 begleiten.

Der Klarinetrist und seine Freunde begeben sich auf große Welttournee, um über Landesgrenzen, Kulturräume, Religionen und Generationen hinweg Feidmans Botschaft von Frieden und Versöhnung zu verbreiten. Als universelle Sprache dient ihnen dabei die Musik: „Wenn ich mein Instrument aufnehme, trage ich eine spirituelle Botschaft von Frieden, vom ‚Schalom‘, in die Welt“, so der Klarinetrist. Auch wenn Feidman bewusst ist, dass sich Menschen nicht so leicht zusammenbringen lassen wie Noten, glaubt er fest daran, dass die Musik sie in Frieden und Freundschaft verbinden kann. Er selbst verbindet dafür mitreißenden Tango mit berührendem Klezmer, die Aufregung der Moderne mit der Verbundenheit seiner Traditionen, und schafft so ein buntes Programm für jedermann - eben für die ganze Welt.

In der Vergangenheit wurde der „Botschafter der Versöhnung“ bereits für sein Engagement für Frieden und seine besonderen Verdienste um die Aussöhnung zwischen Völkern geehrt. Für den durch sein Lebenswerk geleisteten Beitrag zur Völkerverständigung in Europa wurde ihm der Internationale Brückepreis verliehen. Zudem trägt Feidman das Große Bundesverdienstkreuz, welches seinem Einsatz um die Versöhnung zwischen Juden und Deutschen Respekt zollt.

Am 24.01. gastiert Feidman um 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr) in der St. Georgskirche in Neustadt bei Coburg. Eintrittskarten sind erhältlich online unter www.ma-cc.com, unter www.giorafeidman.com, bei Eventim, im Pfarramt Neustadt bei Coburg (Tel: 09568/5312), sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Adventskonzert am 11. Dezember

Nachdem das Adventskonzert in den vergangenen zwei Jahren ausfallen musste, findet es dieses Jahr wieder am dritten Advent statt. Am Sonntag, dem 11. Dezember, stimmen Kantorei, Kinderchor und Posaunenchor auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Auf dem Programm stehen Motetten vom Barock bis in unsere Zeit, dazu sind bekannte Advents- und Weihnachtslieder zu hören. Festliche Bläsermusik trägt der Posaunenchor bei. Bei der Kantate „Wie soll ich dich empfangen“ von Reiner Gaar musizieren alle Gruppen zusammen. Das Konzert beginnt um 17 Uhr und dauert ca. eine Stunde.

Posaunenchor auf dem Nikolausmarkt

Am Samstag, dem dritten Dezember, ist der Posaunenchor von 13.55 Uhr bis 14.45 Uhr auf dem Nikolausmarkt zu hören. Die Bläserinnen und Bläser spielen bekannte Advents- und Weihnachtslieder.

Kirchenmusik im Gottesdienst

Sonntag, 27. November (erster Advent):
Gottesdienst mit Kantorei
Heiligabend, 17 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor
Heiligabend, 22 Uhr Christmette mit der Kantorei
Silvester, 31. Dezember Gottesdienst mit



Bild: Mehran Montazer

Aus dem Leben gerufen



Neustadt

Aus Datenschutzgründen
keine Veröffentlichung im
Internet

Wildenheid-Meilschnitz

Aus Datenschutzgründen keine
Veröffentlichung im Internet

Stand: 18.11.2022

Taufen und Trauungen

Es wurden getauft:

in Neustadt:

**Aus Datenschutz-
gründen keine
Veröffentlichung
im Internet**



Es wurden getraut:



Tauftermine 2023 für die KG Neustadt:

28. Januar - 11. Februar - 04. März - 18. März - 01. April

22. April - 13. Mai - 20. Mai - 17. Juni - 01. Juli - 15. Juli

29. Juli

Geselliger Nachmittag Neustadt und Geburtstagsfeierkreis

(Änderungen vorbehalten.)

Kontakt: **Aus Datenschutzgründen keine Veröffentlichung im Internet**



Photo: pixabay

Das Team des Geselligen Nachmittags heißt Sie herzlich willkommen. Im Gemeindehaus Schulstraße treffen wir uns von 14 bis 16 Uhr zu verschiedenen Themen. Zuerst gib es natürlich Zeit um sich untereinander zu unterhalten und das Wichtigste zu erzählen. Nach einer Besinnung und einem Lied wird Ihnen dann Kaffee und Kuchen serviert. Dann das Programm, für jeden etwas. Wir freuen uns auf Sie.

Dezember

Montag 05.12. Der Nikolaus kommt mit Gedichten, Geschichten und Gaben?

Montag 12.12. Endlich wieder eine Weihnachtsfeier.



Zu diesem Nachmittag laden wir alle Besucher, die Ausflugsmitfahrenden, die Referentinnen und Referenten, die Haupt- und Ehrenamtlichen herzlich ein. Weihnachten steht vor der Tür, die besinnliche Adventszeit ist nun schon fast vorbei. Wir freuen uns auf das Weihnachtsfest, den Weihnachtsgottesdienst, den Weihnachtsbaum, die Familie mit Kind und Kegel, auch auf schönes Zusammensitzen am Esstisch. Da kehrt Friede ein. Auf diese schöne Zeit stimmen wir uns am Montag im Gemeindehaus ein, von 14.00 bis 16.30. Es grüßt Sie das Team und wünscht Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit. Anneliese Fischer, Bärbel Meyer, Traudel Eichhorn, Heide Wendinger, Erika Türcke

Januar

Montag 09.01. Was sagt uns die Jahreslosung? Du bist ein Gott der mich sieht.

Montag 16.01. „Freude erfülle dein Herz“ darüber referiert Angelika Müller

Montag 23.01. Wo waren wir unterwegs?

Montag 30.01. Wir lassen unser Gedächtnis nicht einrosten.

Mit dem Bus sind wir am Donnerstag, 26. Januar im Thüringer Wald auf Schneesuche.

Wildenheid

Wir hoffen, dass wir in Wildenheid wieder jemanden finden, der in Zukunft den Geselligen Nachmittag im Gemeinhaus organisiert.

Schön wäre ein Treffen pro Monat und gerne können Sie sich auch als Team melden.

„Zeit zum Reden, Zeit zum Zuhören, Zeit zum Lachen und Zeit zusammen verbringen, ist das schönste Geschenk, was wir jemanden machen können“.

Donnerstag, 12.01. Jahreslosung mit Frau Meyer zu Hörste

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte ans Pfarramt Wildenheid.





Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,
da bin ich mitten unter ihnen.
Matthäus 18,20

Gymnastik für Senioren

Kontakt: Claudia Friedel

Telefon:

Ort: Gemeindehaus Schillerstraße
(pausiert bis März 2023)

OFT - Offener Frauen Treff

Kontakt: Ute Bach

Telefon:

Ort: Gemeindehaus Schulstraße
jeweils am letzten Mittwoch des
Monats um 20 Uhr

Treff 60

Kontakt : Ute Bach

Telefon:

Ort: Gemeindehaus Schulstraße
jeweils am ersten Donnerstag des
Monats um 14.30 Uhr

Mutter-Kind-Gruppe

Kontakt: Constanze Röblitz

Telefon:

Frauengruppe

Kontakt: Isa Härtel + Petra Fischer

Telefon:

Ort: Gemeindehaus Schillerstr.
jeweils am dritten Mittwoch des
Monats um 19.30 Uhr

Gemeindebriefausträger*innen

Kontakt: Ihr Pfarramt

Ort: Neustadt und Wildenheid
Wir sind froh, dass es Euch gibt und
freuen uns über Verstärkung.

NEC - Neugierige Erwachsene Christen 8.00 Uhr Runde

Kontakt: Erika Türcke

Telefon:

Kontakt: Heide Wendinger

Telefon:

Ort: Gemeindehaus Moos

Termin: 28.12. um 16 Uhr

Treffen beim Fabio (Markt)

Termin: 25.01. um 16 Uhr

Gemeindehaus Schillerstr.

Besuchsdienst Wildenheid

Kontakt: Lisa Meyer zu Hörste

Ort: Gemeindehaus Wildenheid

Trauercafe

Das Trauercafe, in Kooperation mit
dem Hospizverein Coburg, findet
jeden 1. Freitag im Monat statt.

Kontakt: Sabine Will + Karolina Unger
Tel

Ort : Gemeindehaus Schillerstraße

Zeit: 15.00 - 17.00 Uhr



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER . . .

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Aus der Region „Neustadter Kessel“

Die Evangelische Kirche arbeitet seit langem intensiv am und mit dem sogenannten „Landesstellenplan“: es geht um die Aufstellung der Arbeitsstellen, die es ab 1. Juli 2024 für Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen (und viele weitere Berufsgruppen innerhalb der Kirche) in Bayern geben wird.

Für den Neustadter Kessel bedeutet das: bisher sind wir mit 5 Pfarrstellen und einer Diakonenstelle in den Kirchengemeinden Fechheim, Haarbrücken, Neustadt und Wildenheid gut besetzt.

Das wird sich ändern!

In der ganzen Landeskirche werden Stellen eingespart.

Die Gründe dafür sind vielfältig: die Gemeinden werden kleiner (Überalterung, Kirchaustritte) und vor allem der gravierende Nachwuchsmangel auch in kirchlichen Berufsfeldern.

So werden in den nächsten Jahren mit den geburtenstarken Jahrgängen fast die Hälfte der Pfarrerinnen und Pfarrer der bayerischen Landeskirche in den Ruhestand treten. Gleichzeitig kommen kaum noch junge Pfarrerinnen und Pfarrer nach. Ähnlich ist es in anderen kirchlichen Berufsfeldern.

Für unsere Region Neustadter Kessel bedeutet das, dass eine ganze Pfarrstelle (von 6 hauptamtlichen Stellen) ab 2024 vollständig und ersatzlos wegfällt. Knapp 20 % der hauptamtlichen Arbeitskraft entfallen dauerhaft.

Die verbleibenden Hauptamtlichen müssen folglich alle anfallenden Arbeiten untereinander organisieren, bündeln und umverteilen, also auch einiges von dem lassen, was momentan noch möglich ist. Das wird nur gehen, wenn wir in Zukunft stärker zusammenarbeiten und uns gegenseitig entlasten.

Auch die Kirchenvorstände werden künftig mehr zusammenarbeiten und miteinander Wege suchen, damit kirchliches Leben im „Kessel“ auch in Zukunft gut möglich ist.

Die „Sommerkirche“ im August war ein großer Erfolg und hat die Hauptamtlichen, Kirchenmusiker und Mesner sehr entlastet. In diese Richtung werden wir weiterdenken und gemeinsam nach guten Lösungen für alle suchen. Mit vereinten Kräften, die das große Ganze im Blick haben, sind wir unterwegs in Richtung Zukunft.

G. Baumann, Pfarrerin

Gottesdienstplan Dezember

Datum	St. Georg	KGH Moos	Friedenskirche
01.12. Donnerstag			19.30 Uhr + Chor Adventsandacht
04.12. 2. Advent	10.00 Uhr Erbrich	09.00 Uhr Erbrich	9.30 Uhr Partnerschafts- gottesdienst
08.12. Donnerstag			19.30 Uhr + Chor Adventsandacht
11.12. 3. Advent	10.00 Uhr Blebschmidt	09.00 Uhr Blebschmidt	19.30 Uhr
15.12. Donnerstag			19.30 Uhr + Chor Adventsandacht
18.12. 4. Advent	10.00 Uhr Frenkler	09.00 Uhr Frenkler	9.30 Uhr
24.12 Heilig Abend	15.00 Uhr Erbrich m. Krip- penspiel 17.00 Uhr Blech- schmidt 22.00 Uhr Meyer zu Hörste	16.00 Uhr Blebschmidt	16.00 Uhr Christvesper 22.00 Uhr Christmette
25.12 1. Weihnachts- feiertag	06.00 Uhr Meyer zu Hörste	09.00 Uhr Greiner-Schunk	9.30 Uhr Feuerwehrhaus Meilschnitz
26.12 2. Weihnachts- feiertag	10.00 Uhr Greiner-Schunk		18.00 Uhr musikalischer Ausklang
31.12. Altjahrsabend	16.30 Uhr Blebschmidt 	15.00 Uhr Blebschmidt 	17.00 Uhr 

Bitte beachten : Die Kirche in Wildenheid wird nur noch auf 15 Grad beheizt.
St. Georg wird nur noch auf 11 Grad beheizt.

Wir feiern GD in den Seniorenheimen:

13.12.22 14:00 Uhr im Phönix mit kleiner Weihnachtsfeier
23.12.22 10:00 Uhr AWO

Datum	St. Georg	KGH Moos	Friedenskirche
01.01. Neujahr	kein GD	kein GD	kein GD
06.01 Epiphantias			09.30 Uhr Sternsinger
08.01. 1. So nach Epiphantias	10.00 Uhr Blehschmidt	09.00 Uhr Blehschmidt	
12.01			19.30 Uhr Friedensandacht
15.01. 2. So nach Epiphantias	10.00 Uhr Gottesdienst mit Entwidmung in der Auferst ehungskirche		09.30 Uhr 
22.01. 3. So nach Epiphantias	10.00 Uhr Meyer zu Hörste	09.00 Uhr Meyer zu Hörste	19.30 Uhr
29.01. 4. So nach Epiphantias	10.00 Uhr Frenkler	09.00 Uhr Frenkler	09.30 Uhr

Bitte beachten : Die Kirche in Wildenheid wird nur noch auf 15 Grad beheizt.
St. Georg wird nur noch auf 11 Grad beheizt.



= Abendmahl



= Kirchenkaffee

Spielplatz-Kindergottesdienst

Das Spielplatz-Kindergottesdienst-Team lädt dich und deine Eltern ganz herzlich zu unserem ersten Spielplatz-Kindergottesdienst im Jahr 2023 ein. Er findet statt am:

14. Januar 2023 um 14.00 Uhr

im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie
(Hindenburgplatz 1, 96465 Neustadt b. Coburg)

Nach dem Spielplatz-Kindergottesdienst gibt es noch Kaffee und Kuchen!

20-Minuten-Kirche

Donnerstag 08.12. 17 Uhr Kirchengemeindehaus Schillestr.



Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsmittelgeber: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschreibung max. 25 Stellen)
Ev. -Luth. Kircheng. Neustadt

IBAN
DE98783500000000383588

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (3 oder 11 Stellen)

Brot für die Welt

Vielen Dank für Ihre Hilfe! Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)
Spende Brot für die Welt

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 06

Datum: Unterschrift(en)

SPENDE

Überweisungsvorlage für Neustadt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63./64. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch: Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume. Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der oc Alliance

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Foto: Schwarz (2), Fotowelt.com/vepny

SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts		BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Buchführung max. 35 Stellen)			
KG Wildenheid-Meilschnitz			
IBAN			
DE13783600000000401943			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (3 oder 11 Stellen)		Brot für die Welt	
GENODEF100S		Betrag: Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 57 Stellen)		ggf. Stichwort	
Spende Brot für die Welt			
PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 57 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN		06	
D E			
Datum	Unterschrift(n)		

SPENDE

Überweisungsvorlage für Wildenheid/Meilschnitz

„O du fröhliche“

Ein Weihnachtslied aus Weimar

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie **feierlich-getragene Melodie** wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist? Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph **Johann Gottfried Herder**, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens **Johannes Daniel Falk**, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das **international bekannte Weihnachtslied**, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegesfurie über das stille Weimar hereinbrach: Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50 000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.

Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich **ein Held**. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

Und er **öffnete sein Haus** für die halb verhungerten, verwahrlosten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die **„Gesellschaft der Freunde in der Not“**, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom **„schlichten Glanz“ des Liedes** „hingerissen“.

Wir trauern in der Kirchengemeinde Neustadt um unser langjähriges Gemeindemitglied Renate Köhler.

Sie verstarb im Alter von 97 Jahren und wir werden ihre freundliche Art und ihr fröhliches Wesen sehr vermissen.

Viele Jahrzehnte verteilte Renate ehrenamtlich für den Geburtstagsbesuchskreis Glückwünsche, wobei sie sogar mit 94 Jahren noch die Besuche in der Lenaustraße (und teilweise auch angrenzenden Straßen) mit Leidenschaft absolvierte.

Ebenso mit Herzblut hat sie sich beim Handarbeitskreis über viele Jahre hinweg engagiert und mit einem kleinen Kreis sogar noch weitergemacht, als der Handarbeitskreis aufgelöst wurde. Die kleinen Kunstwerke wurden dann für einen guten Zweck beim Café am Weihnachtsmarkt verkauft.

Auch in den weiteren Seniorenkreisen war sie stets mit Freude und einem Lächeln im Gesicht dabei und ließ sich dort gerne mal verwöhnen oder war mit Rat und Tat zur Hand.

Viele Konfis kannten sie beim Gottesdienst am Moos nicht mit ihrem Namen, sondern nur als: „Kleine, ältere Frau auf dem ersten Stuhl in der zweiten Reihe, die immer so freundlich ist“

Und so wollen wir Frau Renate Köhler auch in Erinnerung behalten – voller Zufriedenheit, Dankbarkeit und Vertrauen auf Gott.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie, von welcher sie immer mit viel Liebe und Stolz gesprochen hat. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und Geleit auf dem Weg der Trauer. Mögen sie behütet und getröstet sein in dem Wissen, dass Renate nun in Ruhe und Frieden angekommen ist.

Das, was einen Menschen unsterblich macht, sind seine Taten und die liebevollen Geschichten, die es von ihm gibt.

Immer Ihr Herzenswunsch „Zusammen sein mit Urenkeln“

Lebendiger Adventskalender Wildenheid

In diesem Jahr findet wieder der „Lebendige Adventskalender“ in unserer Kirchengemeinde statt. **Treffpunkt ist um 18.30 Uhr bei den Gastgebern.** Gemeinschaft und Begegnungen werden dabei angeboten, jeder ist eingeladen.

Do	01.12				
Fr	02.12	Nass	Kerstin + Lori	Gehrenstr. 1	Wildenheid
Sa	03.12				
So	04.12	Lesch	Sabine	Am Rottenbach 3	Meilschnitz
Mo	05.12	Bäckerei	Motschmann	Bettelhecker Str. 5	Wildenheid
Di	06.12	Meyer zu Hörste	Lisa	Friedensstr. 14	Wildenheid
Mi	07.12	Knobloch	Nicole + Martin	Weidenweg 11	Wildenheid
Do	08.12	Konfirmanden	+ Teamer	Friedensstr. 14	Wildenheid
Fr	09.12	Freiwillige Feuerwehr	Wildenheid	Am Schulhof 4	Wildenheid
Sa	10.12	Schneider	Volkhard + Regina	Weidenweg 2	Wildenheid
So	11.12	Hoffmann	Achim + Ute	Heidestr. 11a	Wildenheid
Mo	12.12	TBVFL	Schulturnhalle	Am Schulhof 8-10	Wildenheid
Di	13.12	Landgasthof	Gunsenheimer	Edgar-Müller-Str. 21	Meilschnitz
Mi	14.12	Waldfriedensee	Schützenverein	Breslauer Str. 8	Wildenheid
Do	15.12	Eckstein/Dehnelt	Panja/Sandra	Kutschenweg 8	Wildenheid
Fr	16.12	Glier	Alex + Thomas	Weidenweg 9	Wildenheid
Sa	17.12				
So	18.12	Greiner	Helga + Kurt	Heidestr. 10	Wildenheid
Mo	19.12	Kindergarten Achtung Beginn 17Uhr	Kindernest	Westpreußenstr. 5	Wildenheid
Di	20.12	Chor	Gemeindehaus	Friedensstr. 14	Wildenheid
Mi	21.12				
Do	22.12				
Fr	23.12	Sommermann	Bettina + Horst	Industriestr. 12	Meilschnitz
Sa	24.12	nach der Christmette	Gemeindehaus	Friedensstr. 14	Wildenheid

Wir sagen heute „Danke!“ an Getraude Heinlein.

Sieben Jahre lang hat sie den Geselligen Nachmittag in Wildenheid geleitet und dabei bis zu 30 älteren Herrschaften einen vergnüglichen Nachmittag bereitet. Mit viel Einsatz und Fleiß hat sie für elf Dienstage im Jahr jemanden gefunden, der Programm macht. Wenn der oder die Eingeladene abgesagt hat, hat sie Ersatz beschafft, notfalls kurzfristig, da konnte sie ein wenig zaubern.

Ganz Unterschiedliches war im Angebot: Gabi Handtke kam immer mal zum Singen, Musiker wie Peter Soyer mit seiner Band, Hein und Mattes oder Herr Kosubek mit seiner Musikgruppe aus dem Phoenix. Sportliches wurde gemacht: selbst in diesem Jahr haben die Seniorinnen noch das Tanzbein geschwungen. Reiseberichte, Gesundheit, Themen des Glaubens standen genauso auf dem Programm wie der Besuch im Bäckergarten.

Vor Corona gab es noch gemeinsame Fahrten, die besonders schön waren und allen in lebhafter Erinnerung geblieben sind. In den zwei Coronajahren hat das Team den Kontakt zu den Besucherinnen des geselligen Nachmittags durch Briefe und Weihnachtsgeschenke gehalten. Denn unterstützt wird Getraude Heinlein von einem eifrigen Team aus inzwischen sechs Frauen, die liebevoll und detailreich den Raum dekorieren. Immer wieder entwickeln sie neue Ideen, wie man die Tische geschmackvoll und aufeinander abgestimmt gestalten kann.

Jetzt hört unsere Frau Heinlein aus persönlichen Gründen auf und wir wünschen ihr eine möglichst ruhige und gute Zeit. Am Nikolaustag verabschieden wir sie und wir hoffen ganz dringend, dass sich eine Nachfolgerin findet. Denn die Teilnehmerinnen kommen immer gerne und es wäre schön, wenn es weitergeht mit dem Geselligen Nachmittag in Wildenheid. Wenn sie eine Idee haben, wen wir fragen können, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Solarlichter für Tansania

In Tansania wird es zwischen 18 und 19 Uhr dunkel. Das geschieht ziemlich schnell, weil es durch die Nähe zum Äquator kaum Dämmerung gibt.

Für die Menschen beginnt mit Einbruch der Dunkelheit die Nacht. Sie können den Tag nicht, so wie wir, durch einfaches Einschalten einer Lampe beliebig verlängern und ihr Tagesgeschäft womöglich bis weit in die Nacht fortsetzen. Mit Sonnenuntergang ist diesen Menschen die Möglichkeit verwehrt, kreativ und/ oder produktiv zu sein, zu lesen oder zu lernen.

Wir in der westlichen Welt können uns kaum vorstellen, was es bedeutet, täglich alle Tätigkeiten um 19:00 Uhr einzustellen und ins Bett zu gehen. Die Konsequenzen für das Fortkommen des Einzelnen, aber auch einer ganzen Gesellschaft, sind riesig.

Obwohl die Regierung den Ausbau des Stromnetzes vorantreibt, hat ein großer Teil der Bevölkerung noch keinen Zugang zu elektrischer Energie. Um nachts sehen zu können muss man Petroleumlampen anzünden. Sie liefern nur schwaches Licht und setzen gleichzeitig gesundheitsschädigende Rußpartikel und unangenehme Gerüche frei. Eine Lampe verbraucht etwa drei Liter Petroleum oder Kerosin monatlich, was zu einer jährlichen Emission von etwa 80 Kilogramm Kohlendioxid führt.



Bild: privat

Eine gute Alternative hierzu sind Solarlampen. Sonnenschein steht in Afrika reichlich zur Verfügung. Die Lampen können deshalb leicht tagsüber aufgeladen werden, um nachts das Licht wieder abzugeben.

Das bedeutet z. B., dass die Kinder endlich auch nach Einbruch der Dunkelheit bei gutem Licht Hausaufgaben machen können...und nicht zuletzt können die Eltern auch abends noch Arbeiten verrichten, die zum Familieneinkommen beitragen. Die Solarlampen sind umweltfreundlich und verpestern die Luft nicht.

Es existieren bereits viele Projekte zur Versorgung der Menschen in Tansania mit Solarlampen.

Gabi Stein-Abeltshauer



Kinder mit ihren Erntedankkörben in den Kindergarten, um damit den Erntedanktisch für unseren Minigottesdienst zu schmücken. In einem kleinen Puppentheater wurde die Geschichte vom Regenbogen mit seinen tollen Farben erzählt und gespielt und mit den Kindern gemeinsam überlegt, wofür die Farben des Regenbogens Symbol in unserem Leben sein könnten und wofür wir Gott danken können. Die Kinder entdeckten z.B.

schnell, dass das Blau für das Wasser stehen könnte und sauberes Wasser lebenswichtig für uns ist. Danach wurden die einzelnen Körbchen genauer angeschaut, was denn alles an Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln in den Körbchen liegt. Ein Teil der Gaben wurden nach Farben sortiert und ein bunter Regenbogen gelegt. Zur Erinnerung an diese Erntedankfeier durfte sich jedes Kind einen kleinen Regenbogen in Papierform mit nachhause nehmen. Von all den Erntegaben wurde dann die ganze Woche gemeinsam mit den Kindern das Mittagessen selber zubereitet und jeden Tag aufs Neue gestaunt, was man aus den Gaben Leckerer kochen kann.

Kartoffelfeuer

Bei sonnigem Herbstwetter trafen sich alle Eltern und Kinder unserer Krippengruppen zu ihrem traditionellen Kartoffelfeuer. Da der Kartoffelacker kurzfristig vom Bauern abgeerntet werden musste, wurden spontan die Gemüsebeete im Kindergarten zur Kartoffelernte vorbereitet und die Kinder konnten ausgestattet mit Eimer, Schaukel und natürlich auch mit den Händen kräftig zur Tat schreiten und nach Herzenslust Kartoffeln ausgraben. Diese wurden dann gesäubert und in Folie gepackt, um dann im Feuer gegart zu werden. In der Zwischenzeit konnten sich die Kinder kreativ beschäftigen und gemeinsam mit den Eltern Kartoffelkönige basteln, Kartoffelklöße aus Knete formen und mit Kartoffeldruck bunte Bilder gestalten. Danach gab es zur Stärkung für alle die fertig gegarten Kartoffeln mit Quark und eine leckere Kartoffelsuppe. Alle hatten viel Spaß und verweilten noch gemütlich am Kartoffelfeuer.

Erntedank

Voller Freude kamen Anfang Oktober alle



In unserem Kindergarten tut sich immer etwas Neues. Orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder entstehen neue Projekte.

So entstand vor einigen Wochen ein Kletterprojekt. Gemeinsam mit verschiedenen Kindern aus den drei Kindergartengruppen besuchen wir nun regelmäßig die Boulderhalle in Rödental.

Gemeinsam laufen wir zum Bahnhof und fahren dann mit dem Zug nach Rödental. Dort angekommen, müssen wir uns erst einmal aufwärmen. Dann kann es mit dem Klettern losgehen.

Dabei können schon die Kleinsten über sich hinaus wachsen. Jede Woche können sie in der Halle neue Routen ausprobieren. Von mal zu mal trauen sie sich mehr zu und werden sicherer.

Das sagen die Kinder dazu:
„Wie fandet ihr das Klettern?“

„Schön, weil wir da nur klettern konnten und das wollte ich.“ Hanna

„Toll, weil man da in so eine Höhle gehen konnte.“ Lennox

„Ganz cool dort aussieht. So cool, unser Ausflug. Wir fahren mit dem langen Zug.“ Janis

„Ich mag des sehr!“ Alina

„Toll, weil man ins Loch rein konnte.“ Fabienne

„Gut, weil.“ Lara

Das nächste Projekt zum Thema Kochen und Backen steht auch schon in den Startlöchern.

Sarah und Sebastian



Wildenheider Gemeindefest

mit dem Kindernest

Liebe Leut',
ich sags euch heut:

Das Gemeindefest dies Jahr war wieder toll, die Reihen mit vielen Besuchern sehr voll.

Unser Kindergarten, der war auch dabei und hat geboten ein buntes Vielerlei.

Mit Stifte und Karton gab es ein lustiges Malen, aber dies war nicht nach Zahlen.

Nein, es war ein großes Schiff,
das durch die Besucher hat bekommen den letzten Schliff.

Unser Dank gilt den Eltern, Kindern und Gästen, die alles gegeben haben zu ihrem Besten.

Das vollendete einmalige Kunstwerk bekommt die Gemeinde geschenkt, damit die Erinnerung an diesen Tag immer wieder darauf wird gelenkt.



Das Kunstwerk kann in der Kirche gerne besichtigt werden

Anmerkung von Frau Meyer zu Hörste:

Ein großes Lob an die Kinder (und das Team) vom Kindernest, bei der St. Martins-Andacht in der Kirche habt ihr wunderschön gesungen, gebetet und sehr schön die Legende gespielt!



Telefonseelsorge:

24 Stunden an 365 Tagen
im Jahr für alle
Per Telefon 0800 / 111 0 111 ,
0800 / 111 0 222 oder 116 123
per Mail und Chat unter
online.telefonseelsorge.de

Diakonie Coburg

Familienberatung

Tel.: 09561 2771 733
Bahnhofsstr. 28
96450 Coburg

Schuldnerberatung

Tel.: 09561 6733433
Mohrenstr. 10
96450 Coburg

Allgemeine Sozialarbeit

Schuldnerberatung
Tel.: 09561 7990500
Metzgergasse 13
96450 Coburg

Blaukreuz-Zentrum Coburg

Waldsachsener Straße 11
96450 Coburg
Telefon 09561/90538 Fax 09561/513480
suchtberatung.coburg@blaues-kreuz.de

Kontaktdaten Kindergärten:

Kindergarten „Löwenzahn“

Leiterin: Bianka Fischer
Heroldweg 1
96465 Neustadt
Telefon: 09568 / 5838
kiga.loewenzahn.neustadt.co@elkb.de
www.loewenzahn-kita.info



Kindergarten „Farbenfroh“

Leiterin: Silke Kaiser
Hans-Rollwagen-Str. 23a
96465 Neustadt
Telefon: 09568 / 89354
kiga.farbenfroh.neustadt.co@elkb.de
www.farbenfroh-kita.info



Wildenheid:

Kindergarten „Kindernest“

Leiterin: Martina Gundel
Westpreußenstraße 5
96465 Neustadt
Telefon: 09568/6080
kita.kindernest@elkb.de



Foto: pixabay.com

Evang. Luth. Pfarramt Neustadt
 Glockenberg 7
 96465 Neustadt b. Coburg
 Telefon: 09568/5312
 Fax: 09568/921251
 www.stgeorg-nec.de
 pfarramt.neustadt.co@elkb.de

Unsere Öffnungszeiten im Pfarramt Neustadt

Montag 12.00 - 14.00 Uhr
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr

Im Pfarramt Neustadt begrüßen Sie:



Angela
Steiner



Stephanie
Weitz-Bauer



Natascha
Endruweit

**Evang. Luth. Pfarramt
Wildenheid/Meilschnitz**
 Friedensstraße 14
 96465 Neustadt b. Coburg
 Telefon: 09568 / 5639
 Fax: 09568 / 8966377
 www.kirche-wildenheid-meilschnitz.de
 pfarramt.wildenheid@elkb.de

Im Pfarramt Wildenheid
begrüßt Sie:
Manuela Kotschenreuther



**Spenden- und Gemeindegeldkonto für die
Kirchengemeinde Wildenheid-Meilschnitz:**
 VR Bank Coburg eG - IBAN: DE13 7836 0000 0000 401943

Pfarrer: Michael Meyer zu Hörste
 Telefon: 09568/8901876
 Mobil: 0170/6163221
 Schwerpunkt: Geschäftsführung



Pfarrer Joachim Erbrich
 Telefon 09568/5049
 Schwerpunkt: Konfiarbeit



Pfarrer Jürgen Blechschmidt
 Mobil: 0160/3095401
 Schwerpunkt: Kindergärten und
 Seniorenarbeit



Kirchenmusik
 Kantor Markus Heunisch
 Telefon: 09568 / 87746
 markus.heunisch@necnet.de



Spendenkonto:
 Sparkasse Coburg-Lichtenfels,
 IBAN: DE98 7835 0000 0000 383588

Kirchgeldkonto:
 Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Coburg
 VR Bank Coburg,
 IBAN: DE77 7836 0000 0903 9956 58

Pfarrerin Lisa Meyer zu Hörste
 Mobil: 0160/95964289
 Zuständig für Wildenheid-
 Meilschnitz
 Elisabeth.MeyerzuHoerste@
 elkb.de



Unsere Öffnungszeiten im Pfarramt Wildenheid-Meilschnitz

Dienstag 14.20 - 19.00 Uhr
Donnerstag 07.30 - 11.00 Uhr



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2023 für dich?

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13



Wie viele Kinder können auf einem Baumstumpf zusammen stehen? Das geht nur, wenn sich die ganze Gruppe gegenseitig hält!

Was sagt ein Uhu mit Sprachfehler?
Aha.



Rätsel: Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Illustration: der Post

